

feres Landes aber dringen in die offenen Lücken aus dem Westen Friesen herzu; Pipin von Heristal und Karl Martell hatten ihre Könige bezwungen; Willibrord und Bonifacius bekehrten sie zum Christentum. Länger sträubten sich gegen die Errichtung des Kreuzes in ihren Gauen die drei das Land noch bis zu den Gebirgen innehabenden Stämme der Sachsen, die Ostfalen, Engern und Westfalen. Eines gewaltigen Gegners bedurfte es, des großen Frankenkaisers Karl, in wiederholten blutigen Feldzügen ihren Trotz zu brechen und auch sie der Lehre Christi zu gewinnen. Ihren Widerstand zu einem so nachdrücklichen und langdauernden zu machen, einte sich mit der kriegerischen Tüchtigkeit des Volkes und dem zähen Festhalten an der Väter Glauben die Befähigung des Führers, des Herzogs Wittekind, in welchem man uns zuerst einen Herrscher auf oldenburgischem Boden nennt; in ihm auch begrüßen wir den Ahnherrn unseres Fürstenhauses in weiblicher Abstammung.

Wie sieben griechische Städte den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, als Geburtsstätten des großen Sängers der Iliade zu gelten, so machte eine Zahl von Orten der roten westfälischen Erde die Ehre sich streitig, in ihrer Wittekindsburg die Stammburg des gepriesenen Sachsenhelden zu besitzen. Die neueren geschichtlichen Forschungen lassen indessen kaum einen Zweifel darüber zu, daß das oldenburgische Wildeshausen der alte Familiensitz des Wittekindischen Geschlechtes war. Die dortige Burg blieb noch lange die Residenz der Nachkommen des Herzogs; in der dortigen vom Sohne Wichbert erbauten Kirche liegen dieser und der Enkel Walbert bestattet, dessen Alexanderstift noch oft in seinen Urkunden jüngere Angehörige des Geschlechtes als Rectoren aufführt; Pietät für den alten Stammsitz wird dasselbe bewogen haben, nicht nach einer südlicher in reicherer und anmutigerer Gegend des Westfalenlandes gelegenen Burg überzusiedeln. Gehört Wittekind seiner Geburt nach unserem Lande an, so gilt er als der Nationalheld des ganzen ehemaligen Sachsenlandes, das mit einem reichen Kranze lieblicher Sagen sein Leben und seine Thaten schmückte und ihn noch heute im Liede feiert. Mit Vorliebe führen die alten Chronisten den